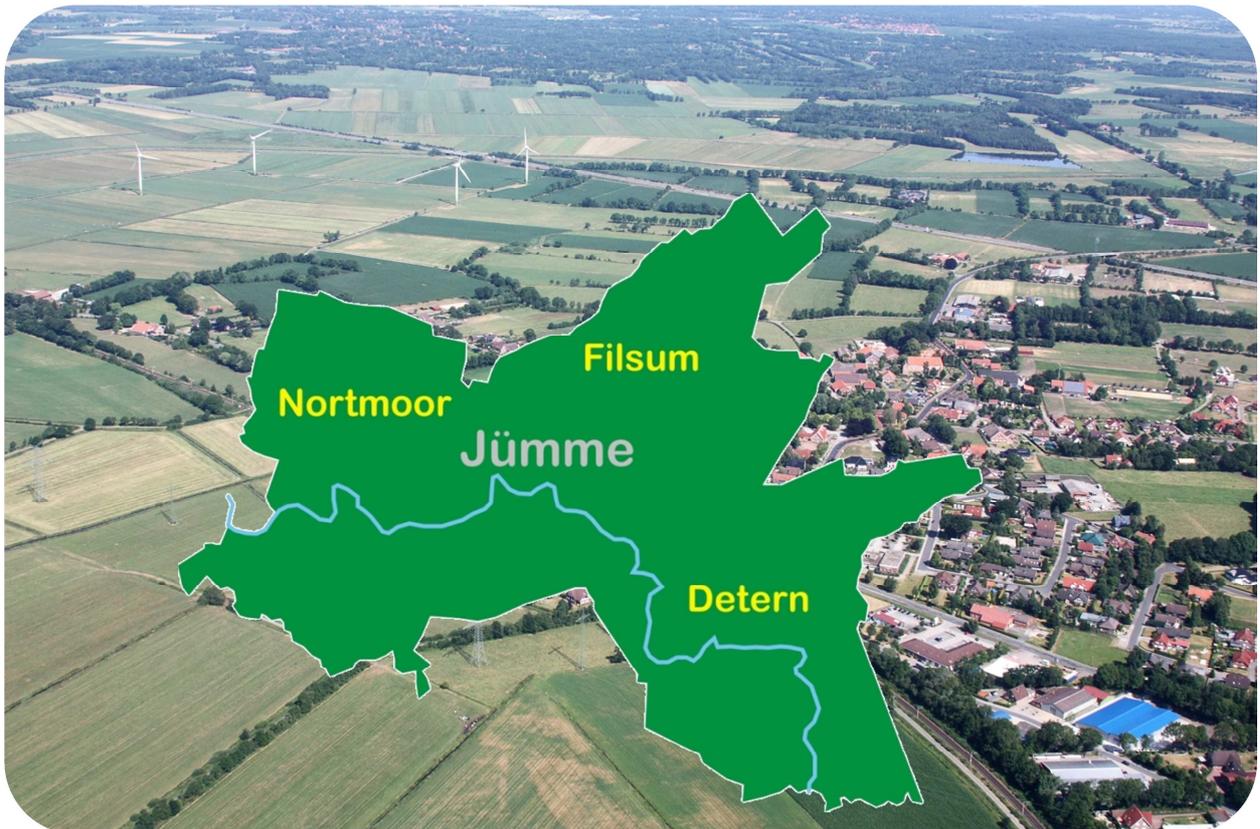


# Dorfentwicklung in der Dorfregion »Jümme« – Umsetzungsbegleitung

Samtgemeinde Jümme



## Dorfentwicklungsplan Dorfregion Jümme – 1. Fortschreibung



Planungsgruppe LÄNDLICHER RAUM

Architektur · Stadt- und Regionalplanung · Beratung und Moderation

Planungsnetzwerk der

**NexXia architektur & consulting**

Uhe & Partner Architekten mbB

Architekt Dipl.-Ing. Karsten Uhe Architekt Dipl.-Ing. Timo Langfermann,

Partnerschaftsregister Amtsgericht Hannover PR 200991, FA Emden USt-IdNr. DE312669428

c/o PGLR Ringstr. 33b, 26721 Emden, Tel.: 04921 - 80 13 505, Fax: 04921 - 80 13 506

Internet: [www.pglr.de](http://www.pglr.de) E-Mail: [pglr@nexxia.de](mailto:pglr@nexxia.de)

**NexXia**  
architektur & consulting



► **Ansprechpartner Dorfentwicklung in der Dorfregion „Jümme“**

Samtgemeinde Jümme, Fachbereich Finanzen und Bauen,  
Horst Feddermann: 04957 / 9180-27

Umsetzungsbegleitung für die Dorfentwicklung Jümme,  
NexXia architektur & consulting, Emden,  
Luise Fauerbach-Geiken,  
Ronald Böhmer: 04921 / 8013505

Auftraggeber: Samtgemeinde Jümme  
Rathausring 8-12  
26849 Filsum

Planverfasser: NexXia architektur & consulting  
Uhe & Partner Architekten mbB  
Architekt Dipl.-Ing. Karsten Uhe Architekt Dipl.-Ing. Timo Langfermann  
c/o Planungsgruppe LÄNDLICHER RAUM  
Ringstr. 33b · 26721 Emden  
Tel.: 04921 / 8013505 Fax: 04921 / 8013506  
pglr@nexxia.de · www.pglr.de

im September 2019

im Rahmen der Umsetzungsbegleitung der Dorfentwicklung „Jümme“

Umsetzungs-  
beauftragte: Dipl.-Ing. Luise Fauerbach-Geiken

Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Ronald Böhmer

gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



# Inhalt

## Dorfentwicklungsplan Dorfregion Jümme – 1. Fortschreibung

<b>1</b>	<b>Planungs- und Beteiligungsprozess – Umsetzungsphase.....</b>	<b>3</b>
1.1	Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans .....	3
1.2	Dorfregion „Jümme“ .....	3
1.3	Umsetzungsbegleitung .....	4
1.4	Organisations- und Beteiligungsstruktur in der Umsetzungsphase .....	5
<b>2</b>	<b>Ergebnisse der bisherigen Umsetzung.....</b>	<b>10</b>
<b>3</b>	<b>Fortschreibung der Entwicklungsstrategie .....</b>	<b>13</b>
3.1	Leitbild und Zukunftsthemen .....	13
3.2	Maßnahmen und Prioritätenzuordnung .....	15
3.3	Neue Maßnahmen.....	20

# 1 Planungs- und Beteiligungsprozess – Umsetzungsphase

Der Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion „Jümme“ wurde im April 2017 fertiggestellt und am 01.06.2017 durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in seiner Gültigkeit anerkannt. Er basiert auf einem umfangreichen öffentlichen Beteiligungs- und Planungsprozess, bei dem Bürger/-innen, Politik, Verwaltung und weitere lokale Organisationen gemeinsam die Zukunftsstrategie für die Dörfer in Detern, Filsum und Nortmoor erarbeiteten. Hierbei wurden sie von der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG) als externem Planungsbüro unterstützt, welches auch das Planwerk verfasst hat. In der Umsetzungsphase stehen für öffentliche und private Projekte, die den Zielsetzungen der Entwicklungsstrategie der Dorfregion entsprechen, Fördermittel aus dem niedersächsischen Dorfentwicklungsprogramm zur Verfügung. Innerhalb von 8 Jahren, bis 2025, sollen die im Dorfentwicklungsplan ausgearbeiteten Zielsetzungen und Projekte effizient verfolgt, umgesetzt und weiterentwickelt werden.

## 1.1 Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans

Der Dorfentwicklungsplan wird bei Bedarf – in Form von textlichen Ergänzungen zu den bestehenden Inhalten – fortgeschrieben, z. B. wenn sich neue Zielsetzungen/Zukunftsthemen ergeben, solche wegfallen oder sich die Bewertung der Projektprioritäten umfassend ändert.

Die vorliegende 1. Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans für die Dorfregion Jümme wird erforderlich, weil seit 2017 neue Projektansätze hinzugekommen sind und vom Arbeitskreis Dorfentwicklung als zentralem Beratungsgremium eine vollständige Zuordnung der Projekte zu Prioritätenkategorien vorgenommen worden ist. Diese, auf dem ursprünglichen Planwerk aufbauenden Neuerungen werden nachfolgend beschrieben.

## 1.2 Dorfregion „Jümme“

Die Dorfregion Jümme umfasst das gesamte Gebiet der Samtgemeinde Jümme mit einer Ausdehnung von rd. 82 km<sup>2</sup> und einer Einwohnerzahl von derzeit 6.733<sup>1</sup>. Sie schließt 16 Ortsteile ein: Zur Gemeinde Detern gehören Amdorf, Barge, Deternerlehe, Neuburg, Stickhausen, Velde und Terwisch, zur Gemeinde Filsum Ammersum, Brückenfehn, Busboomsfehn, Lammertsfehn und Stallbrüggerfeld und zur Gemeinde Nortmoor Brunn, Plaggenburg, Heide und Pillkamp.

Besonderheit des Dorfentwicklungsverfahrens in der Samtgemeinde Jümme ist die Kooperation mit der Nachbargemeinde in einem Modellprojekt: Parallel zur Erarbeitung des Dorfentwicklungsplans in Jümme wurde auch in der östlich angrenzenden Gemeinde Apen, mit welcher bereits eine enge Kooperation bestand, die Planung für die Dorfregion Apen erstellt. Dabei fand eine interkommunale Abstimmung statt. Auf dieser Basis nehmen beide Kommunen

---

<sup>1</sup> Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 31.03.2019

darüber hinaus am Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ teil. Ein interkommunal abgestimmtes integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept der öffentlichen und privaten Infrastruktur der Daseinsvorsorge (IEK) wurde zeitgleich mit den beiden Dorfentwicklungsplänen erarbeitet. So erhalten die Partnergemeinden die Möglichkeit, den Zukunftsherausforderungen mit einer komplementären strategischen Planung besonders wirksam entgegenzutreten. Indem zwischen den Entwicklungspolen „lokale Struktur/Dorfebene“ und „regionale Struktur/zentralörtliches System“ im Sinne eines Gegenstromprinzips vermittelt wurde, konnten 3 aufeinander abgestimmte Maßnahmenkataloge in Form der beiden Dorfentwicklungspläne und des IEK zusammengestellt werden. Neben der integrierten, ganzheitlichen Herangehensweise ist der große Vorteil hier die ideale Passung der verschiedenartigen Maßnahmen zu den Förderschemata.

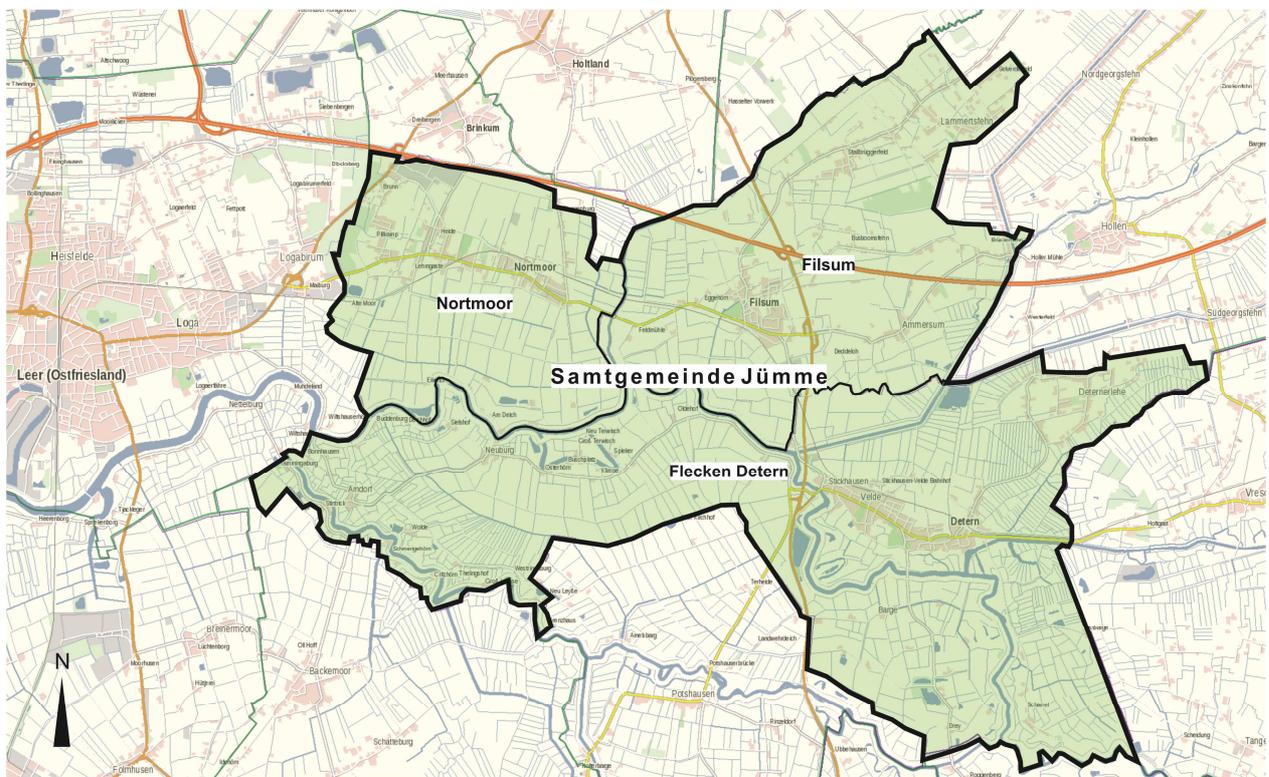


Abb. 1 Abgrenzung der Dorfregion Jümme

### 1.3 Umsetzungsbegleitung

Die Samtgemeinde Jümme wird auch in der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung durch ein externes Planungsbüro unterstützt, welches als „Umsetzungsbeauftragter“ fungiert. Dieses gewährleistet eine laufende fachliche Beratung der kommunalen Verwaltung und weiterer Akteure, insbesondere in städtebaulicher, landschaftsplanerischer, baulicher und gestalterischer Hinsicht. Aufgabe des Umsetzungsbeauftragten ist es, die Durchführung der im Dorfentwicklungsplan aufgestellten Ziele einschließlich notwendig werdender Änderungen und

Modifizierungen sicherzustellen sowie zu klären, inwieweit die geplanten Maßnahmen zur integrierten ländlichen Entwicklung beitragen oder den Zielen weiterer Förderprogramme entsprechen. Der Umsetzungsbeauftragte soll darüber hinaus aktiv und eigeninitiativ die Entwicklung in der Dorfregion im Sinne der mit der ZILE-Richtlinie verbundenen Ziele des Landes zur Entwicklung der ländlichen Räume in Niedersachsen zukunftsweisend vorantreiben.

Von der Samtgemeinde Jümme ist die Planungsgruppe LÄNDLICHER RAUM aus Emden beauftragt. Umsetzungsbeauftragte ist die Architektin und Stadtplanerin Dipl.-Ing. Luise Fauerbach-Geiken.

## 1.4 Organisations- und Beteiligungsstruktur in der Umsetzungsphase

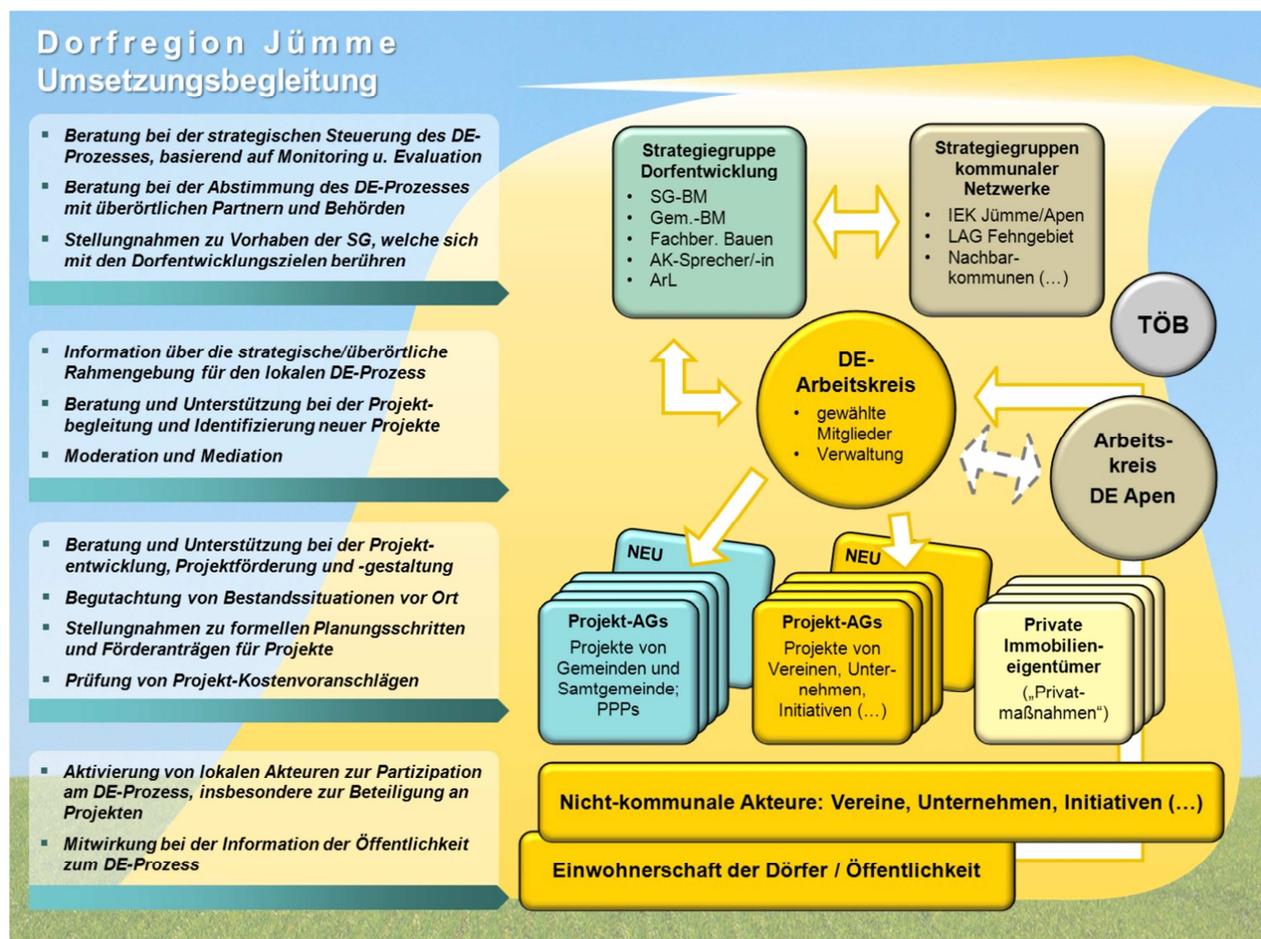


Abb. 2 Arbeitsstruktur im Dorfentwicklungsprozess und Aufgaben der Umsetzungsbegleitung

Der Arbeitskreis „Dorfentwicklung Jümme“ bildet für den Umsetzungsprozess das zentrale Gremium. Der AK hat sich bereits während der Erarbeitung des Dorfentwicklungsplans gegründet. Unter Berücksichtigung der persönlichen Möglichkeiten der Personen, wird der Prozess mit den bisherigen Aktiven fortgesetzt. In einem 2-3-monatigen Turnus treffen sich diese Bürger/-innen und Vertreter/-innen der Samtgemeindeverwaltung einschließlich des Samtgemeindebürgermeisters. Die Veranstaltungen werden von der Umsetzungsbegleitung

moderiert und mit Informationen und Ideen-Input begleitet. Der Arbeitskreis besteht in der Umsetzungsphase aus ca. 25 Personen.

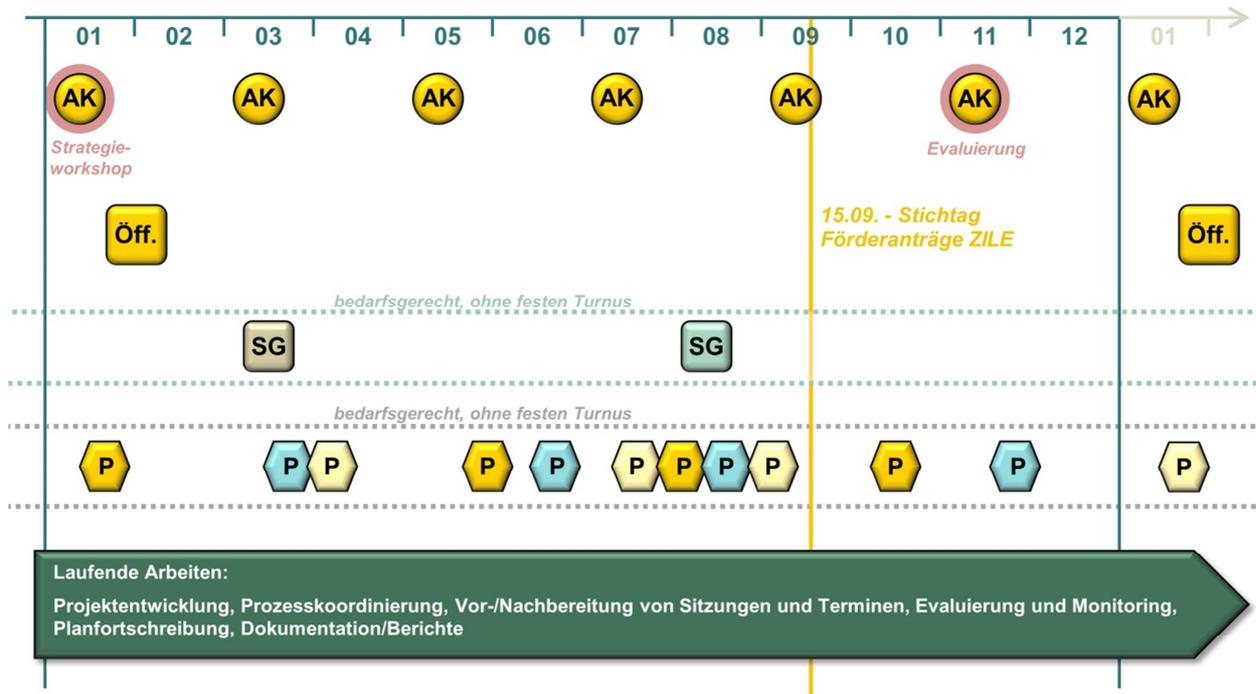


Abb. 3 Strukturierung des Umsetzungsprozesses (Kalenderjahr)

Es handelt sich bei den AK-Treffen nicht um eine offene Veranstaltung, weil eine kontinuierliche Teilnahme besonders engagierter Personen angestrebt wird, allerdings ist das Ausscheiden aus dem AK ebenso möglich wie die Neuaufnahme weiterer Bürger/-innen, die sich aktiv einbringen wollen. Von Seiten der Samtgemeinde Jümme nehmen der Samtgemeindebürgermeister, der Stellvertreter des Samtgemeindebürgermeisters und der Fachbereichsleiter „Finanzen und Bauen“ regelmäßig teil. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, Projekte zu diskutieren, mit Ideen zu füllen und hinsichtlich ihrer Priorität im Umsetzungsprozess zu bewerten. Auch werden hier fortlaufend alle Informationen zu aktuellen Entwicklungen in den Dörfern zusammengetragen.

Die letzte Arbeitskreissitzung im Kalenderjahr dient, als besondere Sitzung, primär der Evaluierung des zurückliegenden Prozesses. Dazu zählt die Auseinandersetzung mit dem Stand der Projekte und der Realisierung der im Dorfentwicklungsplan operationalisierten Handlungsfeldziele und auch die konstruktive Bewertung des bisherigen technisch-methodischen Herangehens. Um, über die reine Diskussion in der Arbeitskreissitzung hinausgehend, eine vergleichbare Datengrundlage zu erhalten, werden die Bewertungen aller Arbeitskreismitglieder einschließlich der Vertreterinnen der Samtgemeindeverwaltung mittels strukturierter Befragungsbögen erfasst.

Aufbauend auf den Evaluierungsergebnissen nimmt der Arbeitskreis jeweils zu Beginn des Jahres an einer Strategie-Werkstatt teil. Die von der Umsetzungsbegleitung moderierte

besondere AK-Sitzung hat zum Ziel, die Sichtweise des gesamten Gremiums zur thematischen Ausrichtung und zu den Projekt-Prioritäten zu erfassen. Die Ergebnisse dienen der Strategiegruppe als Grundlage für die Koordination mit den Entwicklungsprozessen innerhalb der größeren regionalstrategischen Kooperationen sowie der Aufstellung der jährlichen Aktivitätenpläne.

Organisationseinheit für die strategische Steuerung des Dorfentwicklungsprozesses – insbesondere die Verschneidung mit der parallel laufenden Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzepts der Samtgemeinde Jümme und der Gemeinde Apen im Programm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“, ist eine Strategiegruppe „Dorfentwicklung“. Sie besteht aus dem Samtgemeindebürgermeister und seinem Stellvertreter, den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden Detern, Filsum und Nortmoor, Fachleuten aus der Verwaltung sowie der Sprecherin des AK Dorfentwicklung Jümme. Auch dieses Gremium wird ständig durch das Planerteam der Umsetzungsbegleitung unterstützt sowie – bei Bedarf – auch durch die zuständigen Mitarbeiter/-innen des Amts für regionale Landesentwicklung Weser-Ems.

Neben der Abstimmung des Vorgehens mit der Partnergemeinde Apen hat die Strategiegruppe die Funktion, Projektvoraussetzungen mit anderen Fördergebern – v. a. LEADER-Region „Fehngebiet“ –, weiteren Nachbarkommunen sowie Trägern öffentlicher Belange zu klären. Außerdem verabschiedet sie, in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Dorfentwicklung, die jährlichen Aktivitätenpläne. Die Strategiegruppe tritt mindestens einmal pro Umsetzungsjahr gesondert zusammen und darüber hinaus bedarfsgerecht bei bi- oder multilateralen Treffen mit Abstimmungspartnern.

Alle Initiativen von Förderberechtigten werden, in jeder Phase der Projektentwicklung, von der Umsetzungsbegleitung beraten. Dies können politische Vertreter/-innen der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden, die Verwaltung sowie private Akteure wie Vereine, Unternehmen oder Immobilieneigentümer sein. Auf der Ebene solcher Projekt-Arbeitsgruppen werden die öffentlichen und privaten Projekte bis zur Antragsreife ausgearbeitet. Eine AG kann – je nach Art der Akteure und des Vorhabens – regelmäßig oder auch unregelmäßig zusammenkommen. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und in Abhängigkeit von der Relevanz für die festgelegten Dorfentwicklungsziele der Dorfregion Jümme unterstützt die Umsetzungsbegleitung bedarfsgerecht durch inhaltliche, methodische oder fördertechnische Beratung.

Öffentliche Veranstaltungen, bei welchen Samtgemeindeverwaltung und Umsetzungsbegleitung über den aktuellen Stand der Dorfentwicklung informieren und Möglichkeiten zur Partizipation für alle Akteursgruppen aufzeigen, ergänzen die Arbeit der geschlossenen Gremien. Um ein breites Spektrum von Akteuren zu erreichen und für die Initiierung von Projekten zu werben, kann die Umsetzungsbegleitung – über die Jahresanfangsveranstaltung hinausgehend – zusätzlich zu geeigneten Anlässen öffentlich informieren, beispielsweise beim Jümmetag, bei welchem sich viele Organisationen und Initiativen aus Detern, Filsum und Nortmoor im Rahmen eines großen Sommerfests präsentieren.

Neben Beratung und Projektentwicklung zählen das Monitoring und die Evaluation des Dorfentwicklungsprozesses zu den Aufgaben der Umsetzungsbegleitung. Zentrales Werkzeug zur Erfassung der Projekte ist die Projektdatenbank, welche laufend gepflegt und aktualisiert wird. Sie erfasst folgende Kriterien und ermöglicht so die statistische Auswertung für einzelne Evaluierungszeitpunkte:

- Projektbezeichnung und Zugehörigkeit zu Handlungsfeld (aus DE-Plan)
- Priorität
- Projektträger
- (weitere) Projektbeteiligte
- Kurzbeschreibung
- Entwicklungsphase
- Förderprogramme
- Projektkosten
- Eigenmittel
- Fördermittel
- Zeitpunkt Förderantrag

Vor allem der Tätigkeits- und Bilanzbericht enthält statistische Auswertungen, die Rückschlüsse auf die thematische, finanzielle und akteursmäßige Ausrichtung innerhalb eines Auswertungszeitraums erlauben. Zugleich erlaubt die kontinuierliche Erfassung aller Leistungen der Umsetzungsbegleitung und die Auswertung für die zurückliegenden Tätigkeitszeiträume die Evaluierung des praktischen Vorgehens zur Zielerreichung. Die Evaluierung von Ansätzen und Ergebnissen erlaubt im Zusammenhang die Gesamtbewertung des Prozesses und seine Steuerung.



Abb. 4 Strukturierung des Umsetzungsprozesses (Gesamtlaufzeit)

## 2 Ergebnisse der bisherigen Umsetzung

Der Umsetzungsprozess der Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion „Jümme“ beginnt unmittelbar im Anschluss an die Plananerkennung. Bereits zum nächstfolgenden Förderantrags-Stichtag des Landes Niedersachsen, am 15.09.2017, konnte die Samtgemeinde Jümme für erste Projekte die ZILE-Förderung erfolgreich beantragen.

Das mit der Umsetzungsbegleitung beauftragte Büro ist seit September 2017 tätig. Zu den ersten Ansätzen gehörte 2017 die Einberufung eines erneuten Treffens des aus dem Planerarbeitungsprozess etablierten Arbeitskreises aus Bürger/-innen und Verwaltung. Hier wurde beschlossen, das Gremium – mit der Möglichkeit zur Modifikation der personellen Zusammensetzung – fortzuführen. Seitdem hat der Arbeitskreis 8 weitere Male getagt. Die Mitglieder haben die Problemstellungen in den Dörfern diskutiert, Projektideen weitergehend betrachtet und auch völlig neue Ansätze vorgeschlagen. Neue Projektideen wurden formuliert und teilweise bereits bis zur Antragsreife konzipiert.

Schwerpunkte der Arbeit des externen Planerteams lagen auf der Detail-Konzeption, Kostenkalkulation und Antragsvorbereitung für die vom Samtgemeinderat zur Umsetzung beschlossenen Dorfentwicklungsmaßnahmen. Daneben konnte die Umsetzungsbegleitung bereits mehr als 15 private Gebäudeeigentümer zu den Möglichkeiten der Erhaltung und Gestaltung ihrer ortsbildprägenden Immobilien im Rahmen der Dorfentwicklung beraten. Geplante Aktivitäten der Dorfregion wurden, ebenso wie Evaluierungsergebnisse, in den verschiedenen Berichtswerken bereitgestellt.

Im Laufe des bisherigen Umsetzungszeitraums hat – als Ergebnis der systematischen Betrachtung aller im Dorfentwicklungsplan gesammelten Projekte und einiger neuer Projekte – eine Bewertung bzw. tw. Revision der Prioritätensetzung stattgefunden. Der Arbeitskreis hat für einige der Entwicklungsmaßnahmen eine neue Einstufung beschlossen. Für die neuen Projekte wurde die Zuweisung zu einer Prioritätskategorie (z. B. „A1“ für Vorhaben, die über die Dorfregion hinaus von Bedeutung sind und kurzfristig umgesetzt werden sollen) abgestimmt. Nicht zuletzt hat der Arbeitskreis sich – unterstützt von Samtgemeindeverwaltung und Umsetzungsbegleitung – aktiv als Projekt-AG betätigt und für das Projekt „Storchen-Erlebnisroute“ (AK-7<sup>2</sup>) konkrete Planungsinhalte erarbeitet. Ein Förderantrag ist zum 15.09.2019 gestellt worden.

Einschließlich der im Dorfentwicklungsplan in Kap. 6.2 in Form der Grundidee bereits formulierten „prioritär umzusetzenden Maßnahmen“, der Maßnahmen privater Projektträger und der neuen Projekte sind mit Stand September 2019 insgesamt 54 Projekte in Bearbeitung. Der inhaltliche Schwerpunkt der einzelnen Maßnahme hat sich hierbei im Zuge der Veränderung der Situation in den Ortschaften und im Zuge der Detaillierung von Projektideen teilweise

---

<sup>2</sup> Um während der Umsetzungsphase die Orientierung innerhalb der sich weiter entwickelnden Projekt-Gesamtheit zu behalten, werden die Projekte in der Projekt-Datenbank mit einer Kennziffer versehen, welche die Nennungs- bzw. Entstehungsreihenfolge berücksichtigt und den Ursprung der Projektidee: DEP = Dorfentwicklungsplan (2017); AK = Arbeitskreis DE (nach Planfertigstellung); U = Unternehmen; V = Vereine; I = Initiative; P = sonstige privatwirtschaftliche Akteure.

verändert. So ist beispielsweise das im Dorfentwicklungsplan auf Seite 91 beschriebene Projekt 3, „Förderung der Burg Stickhausen und der Uppingaburg Nortmoor“ inzwischen weiter zu differenzieren: Die Samtgemeinde Jümme konnte das gesamte Anwesen der Burg Stickhausen käuflich erwerben und hat in der Folge dieses Ereignisses 2019 ZILE-Förderung für die Erhaltung des Turm-Gebäudes (als dringlichster Aufgabe) beantragt. Indes hat sich in der Dorfregion ein Verein Ehrenamtlicher gegründet, welcher den Erhalt und die denkmalgerechte Nachnutzung aller Gebäudeteile der Burganlage zum Ziel hat. Samtgemeinde, Verein und Umsetzungsbegleitung eruiieren derzeit die Möglichkeiten für die Ausgestaltung geeigneter Projekte an diesem Standort. Überlegungen gehen, neben der Zugänglichmachung für Einheimische und Gäste und der Nutzung als dörflicher Gemeinschaftsraum in Richtung einer Bildungsstätte mit überörtlicher Strahlkraft. Zugleich wird die Erhaltung und Aufwertung des zweiten geschichtsträchtigen Anwesens der Dorfregion, des Herrenhauses auf der Stelle der früheren „Uppingaburg“, durch den privaten Eigentümer vorangetrieben. Das ursprüngliche „Projekt 3“ ist damit jetzt vielgestaltig angelegt.

Dem Handlungsfeld A „Dorfbild und Bausubstanz“ sind auch die bisher 16 Maßnahmen privater Träger zugeordnet, von denen 1 fertiggestellt ist, 8 sich in der Umsetzung und 5 im Antragsverfahren befinden. Als Sonderfall einer privaten Gebäudesanierung mit besonderer öffentlicher Wirkung ist die Restaurierung eines Gulfhauses zu nennen, dessen Eigentümer – über einen Pachtvertrag mit einem Bäckerei-Unternehmen – in Nortmoor die Neuschaffung eines Cafés ermöglicht hat (Projekt U-1).

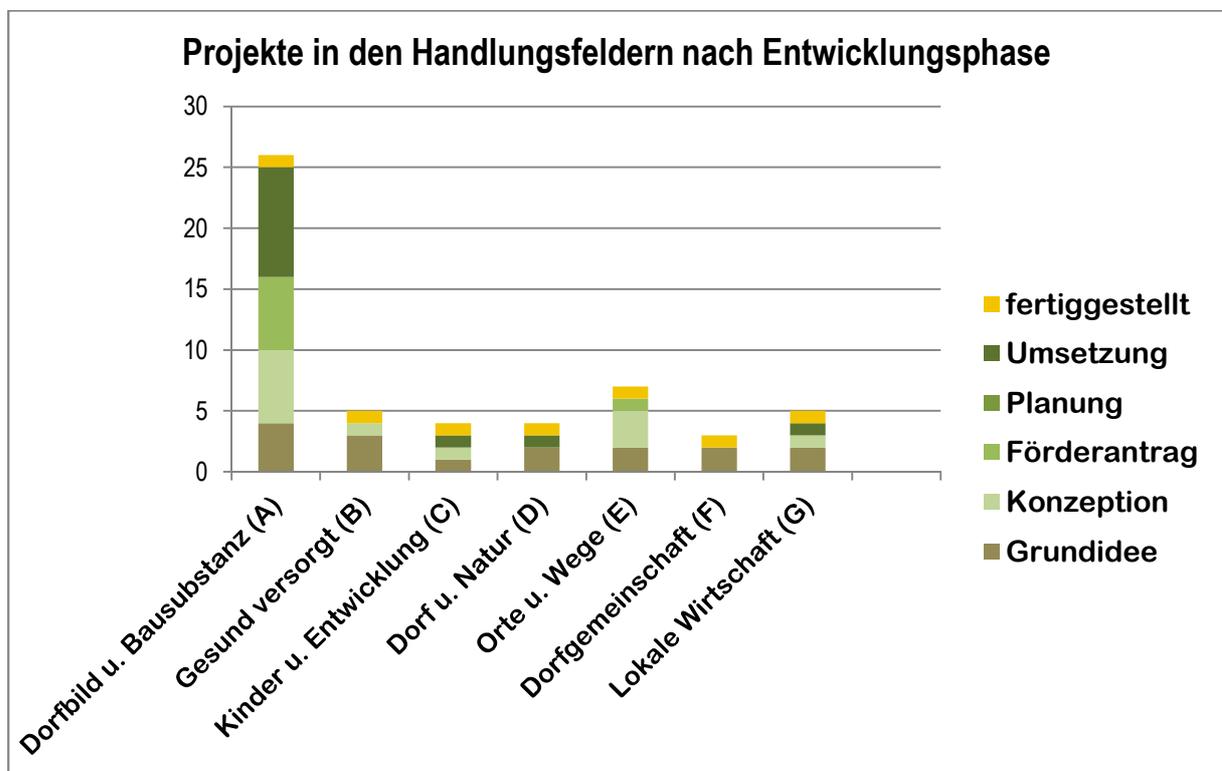


Abb. 5 Projekte in den Handlungsfeldern nach Entwicklungsphase (Stand: 09/2019)

In der Gesamtbetrachtung des bisherigen Umsetzungszeitraums (siehe Abb. 5) ist erkennbar, dass in jedem der 7 Handlungsfelder jeweils eine Projektidee vollständig implementiert werden konnte. Diese sind:

- P-4 – Maßnahme zur Gebäudeerhaltung/-gestaltung in Nortmoor
- I-1 – Ehrenamtlicher Fahrdienst für Senior/-innen
- DEP-24 – Jugendfachkraft einstellen (Prävention, Treffpunkte schaffen)
- DEP-2 – Grünfläche Rathaus und Gesundheitszentrum Filsum
- DEP-13 – Radrundwege durch die gesamte Samtgemeinde Jümme und Umgebung (Informationsblatt Themen-Routen in der Dorfregion)
- AK-1 – Friedhofskapellen energetisch ertüchtigen
- U-1 – Bäckereigeschäft und Dorf-Café im Ortskern Nortmoors als Gulfhof-Revitalisierung

Für 3 dieser Maßnahmen wurden ZILE-Fördermittel in Anspruch genommen. Die übrigen konnten in Initiative von Samtgemeinde und/oder Bürger/-innen ohne die Förderung aus dem Dorfentwicklungsprogramm realisiert werden – beispielsweise der vom Seniorenbeirat der Samtgemeinde ins Leben gerufene „Ehrenamtliche Fahrdienst für Senior/-innen“ (I-1), welcher ältere Dorfbewohner/-innen auf Anfrage zum nächsten Versorgungszentrum befördert.

Aktuell sind 3 Projekte in Trägerschaft der Samtgemeinde im Stadium der Umsetzung – also Ausführungsplanung und (bauliche) Realisierung – und für 1 kommunales Projekt wurde am 15.09.2019 ein Förderantrag gestellt.

Da die finanzielle Lage der Samtgemeinde Jümme zu Beginn der Umsetzungsphase angespannt ist, erscheint die bisher gewählte Strategie, zentrale Projekte mit einer hohen Priorität in kommunaler Trägerschaft und mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Dorfentwicklungsprogramm zu entwickeln, während parallel dazu weitere Projekte mittelextensiv durch lokale Initiativen und das Personal der Samtgemeindeverwaltung implementiert werden, als gutes Modell um größtmögliche Fortschritte zu erzielen. Positiv zeichnet sich auch die deutliche Initiative privater Gebäudeeigentümer ab, welche in zwei Fällen zugleich größeren Zielsetzungen der Dorfregion bzw. einer größeren Öffentlichkeit dient (Gulfhof-Café und Uppingaburg in Nortmoor).

Der von der Umsetzungsbegleitung erstellte Tätigkeits- und Bilanzbericht 2017/18 empfiehlt, basierend auf der Analyse des zurückliegenden Prozesses, unter anderem eine Verstärkung der Aktivitäten zur Gewinnung von Akteuren aus dem Spektrum von Wirtschaft/Gewerbe, Vereinen, gemeinnützigen Organisationen, Kirche und Jugend für die aktive Mitarbeit an den Dorfentwicklungsthemen – und auch als Projektträger.

## **3 Fortschreibung der Entwicklungsstrategie**

### **3.1 Leitbild und Zukunftsthemen**

Das projektüberspannende „Dach“ der Zukunftsstrategie der Dorfregion Jümme bildet das im Dorfentwicklungsplan formulierte Leitbild und die daran anknüpfenden „zentralen Zukunftsthemen“. Diese Zukunftsthemen beinhalten infrastrukturelle Zielsetzungen, Zielsetzungen auf der organisatorisch-planerischen Ebene und den Aspekt der Sensibilisierung der Menschen für verschiedene Belange, die in der Dorfregion noch mehr Berücksichtigung finden müssen.

Eine Modifikation des im Dorfentwicklungsplan von 2017 ausformulierten Leitbildes ist derzeit nicht erforderlich. Es erscheint vor dem Hintergrund der in den zurückliegenden Arbeitskreissitzungen diskutierten Themen und Inhalte aber sinnvoll, die bisher 16 zentralen Zukunftsthemen noch zu erweitern:

Es hat sich gezeigt, dass – über eine allgemein angestrebte Forcierung der Innenentwicklung hinaus – die ganzheitliche Revitalisierung von historisch gewachsenen Ortskernen ebenfalls als wichtiger Schwerpunkt des Entwicklungsprozesses gesehen wird. Hier sind vor allem der Bereich der Kirchstraße in Detern und der Dorfbereich rund um die Kreuzung Trappenweg/Fährstraße in Amdorf zu nennen. Für den alten Kern von Filsum schlägt sich dieses Thema bereits in dem Projekt „Ortsbildprägende Gebäude in Filsum (z. B. Schulstraße, Westerende) erhalten und gestalten (DEP-11) nieder. „Revitalisierung“ umfasst indes mehr Aspekte als nur Ortsbildverbesserung.

Besonders deutlich wird die Zukunftsaufgabe an der schleichenden Negativentwicklung des alten Ortskernbereichs von Detern: In den letzten Jahren sind Geschäfte weggefallen oder haben sich in den jüngeren Ortsbereich in Richtung Velde verlagert. Geschäfts- und Wohn-Immobilien stehen leer, die Grundstücke sind teilweise von Verwahrlosung betroffen. Trotz der noch bestehenden Einrichtungen in Form des Multifunktionshauses "Arche" und der ältesten Kirche der Gemeinde, und trotz Straßenraumaufwertungen in jüngerer Zeit, hat Alt-Detern stark an Aufenthaltsqualität und Lebendigkeit eingebüßt. Es deutet sich eine Negativ-Spirale aus Attraktivitätsverlust und schwindendem Engagement der Anwohnerschaft an. Der öffentliche Raum wird nur noch wenig genutzt. Auswärtige Immobilienbesitzer entziehen sich teilweise der Verantwortung für das Ortsbild bzw. die örtliche Gesamtentwicklung.

Zugleich haben sich aber in dem seit 2017 laufenden Dorfentwicklungsprozess auch Anknüpfungspunkte für wertvolle Maßnahmen auch im alten Ortskern von Detern herauskristallisiert. Hier ist vor allem das historische Gebäude der Dorfschule (Alter Schulweg 1) zu nennen, welches seit langem leer steht. Es könnte im Rahmen der Erweiterung der Kleinkinderbetreuung in der Dorfregion Jümme entsprechend als zentrale Einrichtung ausgebaut und mit neuem Leben erfüllt werden. Eine Verknüpfung mit dem KiTa-Angebot der nur 70 m entfernt gelegenen Arche erscheint günstig. Innerhalb des Samtgemeindegebiets besitzt Detern mit seinen besonderen landschaftlichen und baulichen Strukturen (z. B. Burg Stickhausen, St.-Stephani-und-Bartholomäi-Kirche, Jümme-Aue und Jümmesee) ein größeres

Potenzial als Kultur-, Erholungs- und Tourismusstandort. Deswegen erscheint der Erhalt eines attraktiven, lebendigen Ortsbildes im ältesten Siedlungsbereich als grundlegende Voraussetzung für eine positive zukünftige Entwicklung.

Die Diskussion um geeignete Ansätze zur Wahrung der Mobilität von Senior/-innen in der Dorfregion Jümme geht einher mit der einschneidenden Entwicklung des Wegfalls des Lebensmittelmarkts in Filsum zum Anfang des Jahres 2019. Wenngleich die Samtgemeindeverwaltung hier, zusammen mit Geschäftsbetreibern kurzfristig eine Ersatzlösung finden konnte, bleibt der Aspekt „Mobilität“ wesentliches Element der Frage nach einer nachhaltigen Versorgung aller Bevölkerungsgruppen. Nahversorgung ist auch in der Jümmeregion – wie in vielen ländlichen Regionen – unmittelbar mit Mobilitätslösungen verknüpft. Der Ehrenamtliche Fahrdienst für Senior/-innen, welcher vom Seniorenbeirat der Samtgemeinde Jümme ins Leben gerufen wurde (Projekt I-1) ist gleichermaßen ein wichtiger Ansatz. Darüber hinausgehend wurde 2018 der Vorschlag eines Car-Sharing-Projekts in Form einer Bedarfsumfrage über die lokalen Vereinsstrukturen geprüft – es konnte allerdings kein signifikantes Interesse identifiziert werden.

Zu einer lebendigen, attraktiven Dorfregion zählt ein gutes Angebot an Bildungseinrichtungen und eine gute Ausstattung der Einrichtungen zur optimalen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Das betrifft in den Dörfern nicht nur die Grundschulversorgung, sondern wesentlich auch die frühkindliche Bildung. Neben dem seit 2013 gesetzlich verankerten Rechtsanspruch jedes Kindes auf einen Kindergartenplatz bzw. einen Platz in einer Kindertagespflege nach dem 1. Lebensjahr stellt ein gutes Angebot an Kindertagesstätten einen wichtigen Entscheidungsfaktor für junge Familien und Familiengründer/-innen bei der Wohnstandortwahl dar – Gruppen von essenzieller Bedeutung für eine positive demografische Entwicklung der Dörfer.

Basierend auf den thematischen Erweiterungen des Diskussions- und Konzeptionsraums werden die zentralen Zukunftsthemen als übergeordnete Zielsetzungen entsprechend ergänzt (Ergänzungen grau unterlegt):

- Pflege und Verbesserung des Ortsbilds
- Erhalt und Pflege von Grünflächen
- Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz
- Sanierung von Fuß- und Radwegen
- Betreibung von Innenentwicklung
- Revitalisierung der historischen Ortskerne
- Reduzierung von Barrieren
- Schaffung von Wohnmöglichkeiten und Wohnformen für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherstellung der Nahversorgung und der Versorgungsmobilität
- Schaffung von Bewusstsein für die lokale Wirtschaft

- Ausweitung des Tourismus auf die gesamte Samtgemeinde
- Intensivierung des Austausches zwischen Landwirtschaft und Dorfbevölkerung
- Erhalt und bedarfsgerechte Ausstattung von Grundschulen und Kindertagesstätten
- Einbindung der Jugend
- Stärkung der Zusammenarbeit von Vereinen
- Sicherstellen der medizinischen Pflege und Betreuung
- Förderung der Renaturierung von Gewässern

### 3.2 Maßnahmen und Prioritätenzuordnung

In der Fassung von 2017 beschreibt der Dorfentwicklungsplan der Dorfregion Jümme in Kapitel 6.2 – den zentralen Zukunftsthemen zugeordnet – 27 „prioritär umzusetzende Maßnahmen“. Eine Priorisierung nach dem Schema der Ämter für regionale Landesentwicklung (siehe Abb. 6) war zum Ende des Planerarbeitungsprozesses aber bewusst noch nicht vorgenommen worden. Die Zuordnung zu entsprechenden Prioritätskategorien erfolgte durch die AK-Mitglieder erst im Laufe der Sitzungen des Arbeitskreises in der Umsetzungsphase. Nach ersten protokollierten Vereinbarungen im Dezember 2017 hat der Arbeitskreis die Gesamtheit der Projekte im November 2018 erneut vollständig einer Revision und Prioritätenbewertung unterzogen.

Das Vorhaben hat Bedeutung ...	und sollte kurzfristig umgesetzt werden	und sollte mittelfristig umgesetzt werden	und sollte langfristig umgesetzt werden
über die Dorfregion hinaus	A1	A2	A3
für die Dorfregion	B1	B2	B3
für das einzelne Dorf	C1	C2	C3
nur für das lokale Projekt	D1	D2	D3

Abb. 6 Bewertungsmatrix zur Projektpriorisierung aus Dorfentwicklungsplan (Quelle: NLG 2016 nach Vorgabe ArL Weser-Ems)

Mit Stand September 2019 umfasst die Projektdatenbank 38 Projekte mit einem öffentlichen Charakter – also mit einer größeren Bedeutung für dörfliche Funktionen und/oder in der Trägerschaft von Samtgemeinde, Mitgliedsgemeinden oder öffentlich agierenden Organisationen, wie Vereine, Kirche usw. Davon sind 16 Projekte mit eher privatem Charakter zu separieren, also die Maßnahmen privater Gebäudeeigentümer an ihren ortsbildprägenden Immobilien. Seit 2017 sind damit 10 „öffentliche“ Projekte vom Arbeitskreis und weiteren Akteuren eingebracht und bearbeitet worden. Auch diese wurden vom Arbeitskreis einer Prioritätskategorie zugeordnet.

Die tabellarische Darstellung der Projekte/Maßnahmen (siehe Abb. 7) gibt einen Überblick über den aktuellen Stand. Seit 2017 neu hinzugekommene Projekte sind in der Tabelle mit gelbem Zeilenhintergrund gekennzeichnet:

Projektbezeichnung	Kennziffer	Priorität*	Priorisierungsgrundlage*	Handlungsfeld	Zukunftsthema
Altbau sanieren und als nachhaltigen Wohnbau sichern	DEP-9	C3	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Pflege und Verbesserung des Ortsbildes
Ortseingangsgestaltung	DEP-1	B1	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Pflege und Verbesserung des Ortsbildes
Sanierung und Aufwertung der Burg Stickhausen	DEP-3	A1	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Erhalt von ortsbildprägender Bausubstanz
Ortsbildprägende Gebäude in Filsum (z. B. Schulstraße, Westerende) erhalten und gestalten	DEP-11	C3	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Erhalt von ortsbildprägender Bausubstanz
Nutzung frei werdender Bausubstanz ermöglichen	DEP-14	C2	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Betreibung von Innenentwicklung
Lückenbebauung intensivieren	DEP-15	C2	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Betreibung von Innenentwicklung
Förderung von Altbausanierung durch junge Leute	DEP-16	C2	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Schaffung von Wohnmöglichkeiten und Wohnformen für alle Bevölkerungsgruppen
Schaffung von seniorengerechten Wohnungen	DEP-18	C3	DEP/ Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Schaffung von Wohnmöglichkeiten und Wohnformen für alle Bevölkerungsgruppen
Ortskern Amdorf aufwerten / revitalisieren	AK-4	C3	Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Pflege und Verbesserung des Ortsbildes
Alten Ortskern Detern / Kirchstraße aufwerten / revitalisieren	AK-5	C3	Arbeitskreis	A – „Dorfbild und Bausubstanz“	Pflege und Verbesserung des Ortsbildes
Bürgerbus Jümme	DEP-19	B2	DEP/ Arbeitskreis	B – „Gesund versorgt“	Sicherstellung der Nahversorgung

Projektbezeichnung	Kenn- ziffer	Priori- tät*	Priorisierungs- grundlage*	Handlungsfeld	Zukunftsthema
Wochenmarkt	DEP-22	C3	DEP/ Arbeitskreis	B – „Gesund versorgt“	Schaffung von Bewusstsein für die lokale Wirtschaft
Aufbau von Sozial- station (ggf. in denkmal- geschütztem Gebäude) und Café	DEP-26	A3	DEP/ Arbeitskreis	B – „Gesund versorgt“	Sicherstellen der medizinischen Pflege und Betreuung
Dörpsmobil - Car- Sharing mit E-Autos	AK-3	C3	Arbeitskreis	B – „Gesund versorgt“	Sicherstellung der Nahversorgung
Ehrenamtlicher Fahr- dienst für Senior/-innen	I-1	B2	Arbeitskreis	B – „Gesund versorgt“	Sicherstellung der Nahversorgung
Qualität, Zuverlässigkeit und Integration sichern	DEP-7	B3	DEP/ Arbeitskreis	C – „Kinder und Entwicklung“	Erhalt und bedarfs- gerechte Ausstattung von Grundschulen und Kindertagesstätten
Jugendkulturkreis fördern / Verknüpfung der Angebote für die Jugendlichen der einzelnen Gemeinden	DEP-8	B2	DEP/ Arbeitskreis	C – „Kinder und Entwicklung“	Einbindung der Jugend
Jugendfachkraft einstellen (Prävention, Treffpunkte schaffen)	DEP-24	B3	DEP/ Arbeitskreis	C – „Kinder und Entwicklung“	Einbindung der Jugend
KiTa Alte Schule Detern	AK-9	A1	Arbeitskreis	C – „Kinder und Entwicklung“	Erhalt und bedarfs- gerechte Ausstattung von Grundschulen und Kindertagesstätten
Grünfläche Rathaus und Gesundheits- zentrum Filsum	DEP-2	B1	DEP/ Arbeitskreis	D – „Dorf und Natur“	Erhalt und Pflege von Grünflächen
Streuobstwiesen	DEP-10	B3	DEP/ Arbeitskreis	D – „Dorf und Natur“	Erhalt und Pflege von Grünflächen
Altarme anbinden	DEP-27	A3	DEP/ Arbeitskreis	D – „Dorf und Natur“	Förderung der Renaturierung von Gewässern
Blühflächen	AK-2	B1	Arbeitskreis	D – „Dorf und Natur“	Erhalt und Pflege von Grünflächen
Radwegmöglichkeiten zu den Nachbarge- meinden (z. B. Apen u. Barßel) intensivieren	DEP-12	A3	DEP/ Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Sanierung von Fuß- und Radwegen

Projektbezeichnung	Kennziffer	Priorität*	Priorisierungsgrundlage*	Handlungsfeld	Zukunftsthema
"Schmuggelpadd" Deternlehe-Augustfehn	DEP-4	A1	DEP/ Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Sanierung von Fuß- und Radwegen
Radrundwege durch die gesamte Samtgemeinde Jümme / Umgebung	DEP-13	B3	DEP/ Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Sanierung von Fuß- und Radwegen
Umgestaltung der Kreuzungsbereiche an der Schule Filsum / wetterfeste Ruheeinheiten	DEP-5	C1	DEP/ Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Reduzierung von Barrieren
Ruhebänke / Infotafeln für die Samtgemeinde Jümme	DEP-6	B1	DEP/ Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Ausweitung des Tou- rismus auf die gesam- te Samtgemeinde
Storchen-Erlebnisroute	AK-7	A1	Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Ausweitung des Tourismus auf die gesamte Samt- gemeinde
Schützenplatz Detern	AK-8	C3	Arbeitskreis	E – „Orte und Wege“	Pflege und Verbes- serung des Ortsbildes
Mehrgenerationen- projekt (mit alter Bausubstanz) im Ortskern	DEP-17	C3	DEP/ Arbeitskreis	F – „Dorf- gemeinschaft“	Schaffung von Wohn- möglichkeiten und Wohnformen für alle Bevölkerungsgruppen
Ehrenamt fördern und honorieren	DEP-25	B3	DEP/ Arbeitskreis	F – „Dorf- gemeinschaft“	Stärkung der Zusammenarbeit von Vereinen
Friedhofskapellen energetisch ertüchtigen	AK-1	B1	Arbeitskreis	F – „Dorf- gemeinschaft“	
Kampagnen durch örtlichen Handels- und Gewerbeverein	DEP-20	B2	DEP/ Arbeitskreis	G – „Lokale Wirtschaft“	Schaffung von Bewusstsein für die lokale Wirtschaft
Dorfläden mit regionalen Produkten (Landwirtschaft, Milch- Tankstelle)	DEP-21	B3	DEP/ Arbeitskreis	G – „Lokale Wirtschaft“	Schaffung von Bewusstsein für die lokale Wirtschaft
Fremdenverkehr für die gesamte Samt- gemeinde Jümme	DEP-23	A1	DEP/ Arbeitskreis	G – „Lokale Wirtschaft“	Ausweitung des Tourismus auf die gesamte Samt- gemeinde

Projektbezeichnung	Kenn- ziffer	Priori- tät*	Priorisierungs- grundlage*	Handlungsfeld	Zukunftsthema
Strandhaus Jümmesee	AK-6	A2	Arbeitskreis	G – „Lokale Wirtschaft“	Ausweitung des Tourismus auf die gesamte Samt- gemeinde
Bäckereigeschäft und Dorf-Café im Ortskern Nortmoors als Gulfhof- Revitalisierung	U-1			G – „Lokale Wirtschaft“	Sicherstellung der Nahversorgung
*  = Projekte, deren Prioritätsstufe eine höhere Bewertung im Förderantragsverfahren (ZILE) bedeutet.					

Abb. 7 Öffentliche Projekte der Dorfentwicklung Jümme

### 3.3 Neue Maßnahmen

Die Phase der Umsetzung der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion ist nicht als reine Implementierung der im Planwerk beschriebenen Maßnahmen-Inhalte zu sehen. Vielmehr soll sich an die Planerarbeitung – stets orientiert an dem dort formulierten langfristigen Leitbild – ein flexibel gesteuerter Prozess anschließen, der offen für neue (unvorhergesehene) Entwicklungen in den Dörfern und offen für neue gute Ansätze zur Zielerreichung ist.

Zu den 2017 gesammelten und in Handlungsfeldern strukturierten Projekten sind im Zuge der Arbeit von Arbeitskreis und lokalen Initiativen weitere hinzugekommen. Sie sind an den zentralen Zukunftsthemen der Strategie ausgerichtet und sind oft mit schon bestehenden Ideen verknüpft. Wie beim kürzlich erfolgten Erwerb der Burg Stickhausen durch die Samtgemeinde Jümme oder der Dynamik beim KiTa-Bedarf, konnten neue Chancen ergriffen und daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

#### AK-4 – Ortskern Amdorf aufwerten / revitalisieren (Handlungsfeld A – „Dorfbild und Bausubstanz“)

Bereits in der 2. Arbeitskreissitzung wurde das durch Leerstände und Unternutzung von Grundstücken im Ortskern beeinträchtigte Bild von Amdorf (Nortmoor) thematisiert. Dass es sich um eine größere Herausforderung handelt, die sowohl Lösungen auf Seiten der privaten Immobilieneigentümer als auch kommunale Ansätze erfordert, kristallisierte sich in der weiteren Betrachtung im Arbeitskreis heraus. Während die weitgehend erhaltene Grundanlage der Siedlung mit Kirche, Gärten und platzartiger Mitte, ebenso wie die nahen Attraktionen der historischen Jümme-Fähre und die sehenswerte Ledabrücke in Amdorf, den Ort aufwerten, so erfordert die Bausubstanz sowohl bei privaten Objekten als auch beim öffentlichen Straßenraum erkennbar Handlungsansätze.

Zur Revitalisierung des Ortskerns von Amdorf sollte der Kreuzungsbereich von Trappenweg und Fährstraße einschließlich des Dorfplatzes und der angrenzenden öffentlichen Flächen dorfgerecht neu gestaltet werden. Im Zuge der Planung sollten die Gebäude- und Grundstückseigentümer im Ortskern angesprochen und nach Möglichkeit für ZILE-geförderte Erhaltungs- und Attraktivierungsmaßnahmen gewonnen werden.

#### AK-5 – Alten Ortskern Detern / Kirchstraße aufwerten / revitalisieren (Handlungsfeld A – „Dorfbild und Bausubstanz“)

Ebenso wie in Amdorf – darüber hinaus aber auch mit einem Wegfall von mehreren Versorgungseinrichtungen – leidet der historisch gewachsene Ortskern Deterns im Bereich der Kirchstraße in den letzten Jahren unter einem Funktionsverlust und – in der Folge – auch der Abwertung des Ortsbildes. Hierbei spielen vor allem vernachlässigte und restaurierungsbedürftige Privatgebäude eine Rolle. Mit dem Verlust und der Verlagerung der bisher noch ansässigen Geschäfte verliert die frühere Dorfmitte Deterns zusätzlich an Lebendigkeit.

Von Gemeindeseite wurde bereits vor Fertigstellung des Dorfentwicklungsplans gezielt gegengesteuert – der Straßenraum wurde umfangreich neu gestaltet und mit dem als Beispielprojekt ausgezeichneten Multifunktions- bzw. Mehrgenerationenhaus „Arche“ eine wichtige Einrichtung geschaffen –, aber zur effektiven Revitalisierung sind weitere, gut konzentrierte Maßnahmen erforderlich.

Um vorhandene, in der Planung befindliche und noch weitere Ansätze effektiv bündeln zu können bedarf es einer Bestandsanalyse und einer bereichsübergreifenden Gesamtplanung für den Ortsbereich, welcher ein Monitoring der Immobiliensituation umfasst und ein darauf aufbauendes Management zur Nutzungsoptimierung und Neubelebung.

#### AK-3 – Dörpsmobil – Car-Sharing mit E-Autos (Handlungsfeld B – „Gesund versorgt“)

Anknüpfend an Erfolgsmodelle zur Verbesserung der Mobilitätssituation aus anderen ländlichen Regionen Deutschlands wurde im Arbeitskreis der Ansatz eines dörflichen Car-Sharing-Projekts vorgeschlagen. Dabei werden ein oder mehrere Kleinwagen – zumeist E-Fahrzeuge – im Dorfkern als Leihfahrzeuge bereitgestellt, die über ein Online-Portal stunden- oder tagesweise gebucht werden können – auch durch Fahrgemeinschaften. Das Angebot basiert zumeist auf einer Vereinsorganisation, in der alle Nutzer/-innen einen festen Beitrag und zusätzlich zeitbasierte Mietgebühren zahlen. Insbesondere bei einem großen Nutzerkreis kann es eine gute Ergänzung zu anderen bzw. eigenen Verkehrsmitteln sein.

Da eine vom Arbeitskreis durchgeführte Umfrage bei den lokalen Vereinen ergeben hat, dass derzeit kein großes Interesse daran besteht, wurde das Projekt zunächst nicht weiter verfolgt.

#### I-1 – Ehrenamtlicher Fahrdienst für Senioren (Handlungsfeld B – „Gesund versorgt“)

Nach umfangreicher Abstimmung mit dem Landkreis Leer hat der Seniorenbeirat der Samtgemeinde Jümme eigenständig einen ehrenamtlich durchgeführten Fahrdienst für die Seniorinnen und Senioren in den Ortschaften der Dorfregion initiiert. Die aus der Samtgemeinde stammenden Fahrer unterstützen freiwillig und unbezahlt ihre älteren Mitbürger/-innen ohne eigene Mobilitätsmöglichkeiten, indem sie diese – nach vorheriger Anmeldung – mit dem Auto zu Versorgungseinrichtungen, Ärzten usw. fahren. Die Erprobungsphase hat gezeigt, dass dieses Angebot gut angenommen wird.

#### AK-9 – KiTa Alte Schule Detern (Handlungsfeld C – Kinder und Entwicklung“)

Als Teil des wertvollen Denkmalensembles Kirche-Multifunktionshaus „Arche“ (histor. Wohn- u. Geschäftshaus)-Schule in Detern, bedarf das Gebäude der früheren Dorfschule dringend erhaltender Maßnahmen. Es steht seit langer Zeit leer und ist im bisherigen Zustand nicht mehr nutzbar. Ein moderner Innenausbau fehlt gänzlich. In Folge der positiven Entwicklung der Kinderkrippe in der benachbarten Arche bietet es sich an, eine weitere Gruppe der Kindertagesstätte im alten Schulgebäude – und damit direkt im alten Ortskern Deterns –

unterzubringen und zugleich ein wichtiges Element der gewachsenen Dorfstruktur zu revitalisieren.

Die Maßnahme umfasst die denkmalgerechte Modernisierung, mit dem Ziel, die Nutzung als Kindertagesstätte zu ermöglichen. Der Arbeitskreis Dorfentwicklung Jümme hat sie der höchsten Prioritätsstufe zugewiesen, die Strahlkraft reicht – bezogen auf den Einzugsbereich der Kindertagesstätte und die touristische Attraktivierung Alt-Deterns – über die Dorfregion hinaus.

#### AK-2 – Blühflächen (Handlungsfeld D – „Dorf und Natur“)

Die Dorfregion Jümme beteiligt sich aktiv an der zunehmend dringlicher werdenden Aufgabe „Insektenschutz“. Dabei geht die Samtgemeindeverwaltung mit gutem Vorbild voran. Sie hat bereits 2018, direkt vor dem Rathaus, eine Blühfläche mit insektenfreundlicher Bepflanzung angelegt. Zielsetzung ist aber darüber hinausgehend, auf möglichst vielen Brach- und Extensivflächen in der Dorfregion solche ökologisch hochwertigen Begrünungen vorzunehmen.

Die Diskussion im Arbeitskreis – und darüber hinaus zwischen Verwaltung, Bürgern, Landwirten und Behörden – hat gezeigt, dass eine Realisierung auf vielen verschiedenen Wegen – wie Rathausgarten, kommunale Grünflächen, Privatgärten und streng definierte Agrarumweltmaßnahmen (AUM) von Landwirten – am besten geeignet ist, um dieses Ziel zu erreichen. Die Samtgemeinde unterstützt entsprechendes Engagement von Bürger/-innen durch die Ausgabe einer speziell eingekauften Saatmischung.

#### AK-7 – Storchen-Erlebnisroute (Handlungsfeld E – „Orte und Wege“)

Zusammen mit einigen wenigen anderen Kommunen in Niedersachsen verfügt die Samtgemeinde Jümme mit einem besonders hohen Bestand an Storchen-Nistplätzen über ein landschaftliches Alleinstellungsmerkmal. Die beeindruckenden Großvögel sind als Kulturfollower früher häufig in den Siedlungen des ländlichen Raums zu sehen gewesen, heute hingegen nur noch in sehr wenigen deutschen Landschaften mit naturnahen Feucht- und Grünlandbereichen sowie geeigneten Nistgelegenheiten (z. B. Schornsteine von Gehöften, Silos, Masten usw.). Der Schutz dieser Tiere – als Beitrag zum Artenschutz und als Pflege des dörflichen Landschaftsbildes – bedarf neben Monitoring und Betreuung durch den behördlichen und verbandlichen Naturschutz auch der Förderung des öffentlichen Interesses und der Vermittlung des Schutzgedankens. Der Projektvorschlag aus dem Arbeitskreis verbindet diese Zielsetzung mit dem Ziel, einen sanften, mit den Dörfern und den Naturräumen der Dorfregion in Einklang stehenden Tourismus zu etablieren. Dementsprechend sind im Handlungsfeld E – „Orte und Wege“ schon verschiedene Maßnahmenideen zur Sanierung von Fuß- und Radwegen gesammelt.

Bei der geplanten Storchen-Erlebnisroute steht die Schaffung eines besonderen, von Einheimischen und Gästen nutzbaren Angebots im Mittelpunkt: 9 Landschaftserlebnis-Stationen an interessanten Standorten in der gesamten Dorfregion – in der Nähe von Nistplätzen oder

häufigen Aufenthaltsorten der Tiere (unter Wahrung der naturschutzgerechten Abstandsdistanzen) – informieren mit kurzweiligen Text- und Bildinhalten über die besondere Vogelart und ihr Verhältnis zum Menschen bzw. den Menschen in der Dorfregion Jümme. Sie bilden eine Rundroute von ca. 30 km Länge, welche zugleich alle landschaftlichen Besonderheiten und sehenswerten Dorfkerne miteinander verknüpft. Radfahrer, denen die ganze Rundroute zu lang ist, können alternativ eine kleine (Teil-)Runde durch Detern befahren.

Der Arbeitskreis Dorfentwicklung Jümme hat sich bei Routenfindung und Konzeption als Projekt-AG engagiert. Als neues Projekt hat er die Erlebnisroute – auch weil es sich um einen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Samtgemeinde mit gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis realisierbaren Ansatz handelt – der höchsten Prioritätsstufe zugeordnet. Im September 2019 wurde der Förderantrag für den ZILE-Bereich „Ländlicher Tourismus“ eingereicht.

#### AK-1 – Friedhofskapellen energetisch ertüchtigen (Handlungsfeld F – „Dorfgemeinschaft“)

Im Jahr 2018 hat der Arbeitskreis erstmals abgestimmt, welche Projekte in der Dorfregion vorrangig implementiert werden sollen. Dabei stellte sich heraus, dass neben anderen Dorfgemeinschaftseinrichtungen die bestehenden Friedhofskapellen in Detern, Filsum und Nortmoor sowohl von großer Bedeutung für die Gemeinschaftskultur in den Dörfern sind als auch alle drei dringend aufwertender, modernisierender und erhaltender Maßnahmen bedürfen. Die traditionelle Begleitung auch der Verstorbenen durch „alle“ Mitglieder der dörflichen Gemeinschaft ist ein wertvolles Element der nachbarschaftlichen Hilfs- und Austauschbeziehungen in den Ortschaften und damit gleichzusetzen mit Einrichtungen, welche das alltägliche soziale Zusammenleben fördern.

Die Dorfregion hat darum die energetische Modernisierung und gestalterische Aufwertung der Friedhofskapellen beschlossen. Dabei hat sie u. a. ein Konzept zur klimafreundlichen, ausschließlich durch „grünen Strom“ betriebenen Heizausstattung erarbeitet.

Da auf die im September 2017 beantragte Förderung aus ZILE-Mitteln leider nicht zurückgegriffen werden konnte, hat die Samtgemeinde Jümme die Realisierung unter großen finanziellen Anstrengungen selbst übernommen.

#### AK-6 – Strandhaus Jümmesee (Handlungsfeld G – „Lokale Wirtschaft“)

Der Jümmesee stellt neben der Burg Stickhausen das wichtigste touristische Einzelziel der Dorfregion dar. Hier machen während der warmen Jahreszeit viele Wohnmobilisten Urlaub, Erholungssuchende aus den nahen Gemeinden und aus ganz Ostfriesland nutzen das natürliche Gewässer zum Baden, für Sport und Spiel und auch zur gastronomischen Einkehr. Das vorhandene Versorgungsgebäude am westlichen Sandstrandbereich beherbergt auf einer Grundfläche von ca. 600 m<sup>2</sup> verschiedene Funktionen für den Freizeitstandort: Restaurant-Café, Kiosk, Kegelbahn, Dusch- und Umkleide- und Sanitärräume, Campingplatz- und See-

Aufsicht mit Tourist-Information sowie Lagerräume für das Natur-Freibad und die Außengastronomie. Das Haus gehört der Samtgemeinde Jümme, der Gastronomiebereich ist an einen lokalen Betreiber verpachtet.

Als Problem- und Potenzialsituation zeigt sich am Jümmesee, dass große Raumkapazitäten im Dachgeschoss und im Keller des Versorgungsgebäudes heute nicht genutzt werden, während die Bausubstanz aus den 1980er Jahren zunehmend hohe Kosten verursacht, welche auch durch die Verpachtung nicht adäquat aufgefangen werden. Im Rahmen der Dorfentwicklung wird seit längerem überlegt, wie das Gebäude für die Dorfregion ganzheitlich stärker in Wert gesetzt werden kann. Vorstellbar ist der Ausbau mit Ferienquartieren (als Ergänzung zum Wohnmobilplatz) und die Schaffung eines generationenverbindenden Treffpunkts für digitale Freizeitgestaltung, wie z. B. Virtual-Reality-Anwendungen. Ziel ist, das „Strandhaus“ zu einem attraktiven Freizeittreffpunkt für Einheimische und Gäste auszugestalten und so Dorfkultur und schonenden Tourismus noch stärker zu verknüpfen.

#### U-1 – Bäckereigeschäft und Dorf-Café im Ortskern Nortmoors als Gulfhof-Revitalisierung (Handlungsfeld G – „Lokale Wirtschaft“)

In privater Initiative konnte 2019 in Nortmoor, an der Kreuzung Dorfstraße/Münkeweg ein Gulfhofgebäude restauriert und als Bäckereigeschäft mit Dorf-Café in eine neue Nutzung überführt werden. Damit hat Nortmoor an zentraler Stelle wieder eine Nahversorgungs- und Gastronomieeinrichtung erhalten – auf welche die Einwohner/-innen zuvor lange verzichten mussten. Restaurierung und Modernisierung wurden durch Dorfentwicklungsmittel gefördert.